

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Post-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 53      Fernsprecher Nr. 40      Freitag, den 3. Mai 1912      Fernsprecher Nr. 40      XI. Jahrgang

**Das Neueste für eilige Leser**  
Bestern vormittag wurde die Große Dresdner Kunstausstellung 1912 in Gegenwart des Königs Friedrich August feierlich eröffnet.  
Von sämtlichen in Leipzig und Dresden am letzten Sonntag aufgestellten 13 Rollens liegen nunmehr die Landungsmedaljen vor.  
Auf der Vulkanwerk in Hamburg sind gestern 8000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Der Betrieb der Werk wurde eingestellt.

**Vertikales und Hässliches.**  
Ottendorf-Okrilla, 2. Mai 1912.  
Der Mai hat heute seinen Anfang genommen. Wenn es je im ganzen Jahre eine Lust zum Leben ist, so im Monat Mai, der sich mit Knospen, mit Blumen und Blüten Haupt und Gewand geschmückt hat. Seine holde Bräutlichkeit umgibt ihn und hat und weich sind seine Farben und Tinten. Kein Monat des Jahres, vielleicht mit Ausnahme des Oktobers, zeigt so weiche Uebergänge wie der Monat Mai, von dem es im Liebe heißt:  
Nun steht in Farbentönen  
Die Welt der Blüten bunt,  
Veredeln und verschönern  
Blü's rings sich in der Rund!  
Der Mai will um uns breiten  
Die tausend Herrlichkeiten . . .

etwas schön-geheimnisvolles haftet dem Monat denn auch in Wirklichkeit an. Alle Effekte der Natur sind auf Stimmungen bezogen. Hier ist es das junge Laub, dort freispriehende Kräuter, Blüten und Blumen, Sonnenglanz und Himmelsblau. Hundert Einzelheiten wirken auf Sinne und Seele des Menschen, machen ihn zart und empfänglich für Feinheiten, die gern aufgenommen werden, und schaffen somit einen goldenen Einklang zwischen dem Menschen innen und der sich mit jedem neuen Tage reicher entwickelnden jungen Natur. Eine solche Sympathie durchschreitet die Welt, räumt Unzutraglichkeiten aus dem Wege, bahnt neue Verbindungen an, glättet und ebnet in einer stillen unmerklichen Weise, die uns über uns selbst ist, die uns weich und wohlwollend allem und jedem gegenüber stimmt. Die Blüten um uns schimmern in dunter Pracht. Wie ein unhörbares Geadelgelaüt schwingen ihre zarten Reize. Und das zarte Blattgrün leuchtet und leuchtet von jedem Baum, von jedem Ast, von jedem Zweiglein. In tausend Formen spricht das erwachende Leben wieder seine Sprache, sang und klang, jubelt und lacht. Der Mai ist gekommen. Nachend spannen uns seine Strahlenaugen ins Gesicht. Darum heraus mit der Freude! Und mit dem letzten Worte winterlicher Trübseligkeit hinein in den grünen Sauber des Sommermonats! Denn  
Nun haben wir's vernommen  
Mit Freuden weit und breit:  
Es ist der Mai gekommen  
Mit seiner Herrlichkeit!  
Die bunten Blüten blühen  
Von Ferne und von Nah!  
Vom Morgenrausch zum Sinken  
Des Tages die Blätter winken:  
Der Mai, der Mai ist da!

Die vergangen. Naht lieb sich auf, vornehmlich sagt an. Injüngelichen hat die Dummheit still-weise Schaden gelitten; empfindliche zarte Gewächse sind erfroren. Die kalte und trockene Witterung in der Entwicklung der Saaten wenig dienlich.  
K o e b e r g. Bei dem seit zwei Jahren geltenden ersten Male stattgefundenen Viehmarkt waren 15 Pferde, 40 Rüge, 24 Schweine und 72 Ferkel zum Verkauf angeboten.

Der in hiesiger Stadt in der Zeit vom 8. bis mit 17. Juni aus Anlaß des 26. Verbandstages des Sächsischen Gastwirtsverbandes stattfindenden Ausstellung für das Gastwirts-Gewerbe, heimische Industrie und Kochkunst ist dank der Unterstützung aus den Kreisen der Bürgerschaft, seitens der Behörden und vieler einflussreicher Personen ein gutes Gelingen gesichert. Industrie und Gewerbe des Reiches und besonders die vielseitige Radeberger Industrie sind in hervorragender Weise an der Ausstellung beteiligt.

**D r e s d e n.** Der Rat der Stadt Dresden hat die Einverleibung des Vorortes Tolkewitz beschlossen.  
Zu dem tödlichen Unglücksfall, der sich vorgestern nachmittag gegen 4 Uhr in der Klopffischstraße zutrug, wird gemeldet, daß das oterjährige Mädchen in dem Augenblicke aus einem Hause heraussprang, als sich der Kraftwagen näherte. Der Autoführer versuchte, den Kraftwagen seitwärts zu lenken, doch war das Unglück schon geschehen. Obwohl nur das rechte Vorderrad über das Kind hinwegging, konnte der Arzt nur den Tod des Kindes feststellen. Nach der behördlichen Aufhebung wurde der Leichnam nach dem Gottsacker Friedhofe gebracht.

**B i s c h o f a w e r d a.** Im benachbarten Oberneutrich erlosch sich vorgestern abend in einer Wohnung der Witwensfrau der dortigen Wurfabrik, Gustav Thomas. Der Grund zu der Tat ist in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen. Der Verstorbenen erstreckte sich allgemeine Achtung.

**G r o s s e n h a i n.** Einem guten Jang machte Jagdverwalter Schreiber auf dem Frauenbühner Jagdrevier. So glückte ihm, einen Fuchsbau auszuheben, der mit 9 Jungen und einem Alten besetzt war. Der Alte wurde im Bau erschossen.

**D ö b e l n.** Der Oberlehrer Dr. Walter Döring aus Döbeln, der sich wegen eines Nervenleidens in einem Thüringer Sanatorium aufgehalten hatte, wurde dieser Tage als geheilt von dort entlassen. Er fuhr nach Aschersleben, wo er früher als Oberlehrer angestellt gewesen war, und wollte dann in seine Heimat zurückkehren. Vermutlich in einem Anfall seines Leidens warf er sich unweit des Hauptbahnhofes von Aschersleben vor die Lokomotive eines Schnellzuges. Döring wurden die Füße und der Kopf glatt vom Rumpfe getrennt.

**S c h e m n i t z.** Bei einem Einbruchdiebstahl in eine hiesige Privatwohnung fielen den Dieben eine große Geldsumme mit sieben Zehnpfennigstücken mit Einlagen von über 3000 Mark, ausgelegt auf die Namen Georg, Johann und Margarete Bode, sowie Hans, Albert und Oskar Schneider und Helene Müller in die Hände. Ferner stahlen die Diebstahl einen größeren Geldbetrag.

Der 17. Jahre alte Schlosserlehrling Schindler rannte mit seinem Fahrrad mit solcher Wucht gegen einen entgegenkommenden Arbeiter, daß er stürzte und sich einen schweren Schädelbruch zuzog, an dem er alsbald starb. Auch der Arbeiter wurde an Kopf und Schulter schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

**M ä g e l n** (Bez. Leipzig.) Vorgestern morgen gegen 5 Uhr brach in der, dem wohnsitzigen Einer gehörigen Klosterröhre

Bestellungen  
auf die  
Ottendorfer Zeitung für Mai-Juni  
nehmen unsere Ausläger entgegen.

in Soositz auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer aus. Die Mühle brannte vollständig nieder.

**W i t t w e i d a.** Der seit 20 Jahren hier praktizierende Dr. med. Morbus stürzte dieser Tage mit seinem Kade. Die Verletzungen schienen anfangs leichter Art. Das

Verunglückten verschlimmerte sich jedoch. Jetzt ist Dr. Morbus seinen Verletzungen erlegen.

**L e i p z i g.** Das 700jährige Jubiläum des Herzogtums Anhalt wurde gestern auch von den Leipziger Gasetrunkern in dankbarer Erinnerung an den „alten Dessauer“ feierlich begangen. Denn seiner Anregung war es zu verdanken, daß im Jahre 1788 zum ersten Male in der alten Hofenschänke zu Eutritzsch Angaltiner Gose aus Glaugzig zum Ausschank kam. In späteren Jahren wurde die Leipziger Gose in Döllnitz bei Leipzig gebraut, und bildet bekanntlich noch heute ein Lieblingsgetränk des echten Leipzigers.

**L e i p z i g.** In der letzten Zeit sind hier falsche Fünftmarkstücke ausgegeben worden. Am Dienstag ist es gelungen, auf dem Neßplatz die Ausgeber und Anfertiger dieser Fünftmarkstücke in den Personen eines 32 und eines 34 Jahre alten Unterbeamten einer hiesigen Behörde zu ermitteln und festzunehmen.  
**R e u s t a d t i. S a.** Die Auffindung von Knochenresten in Bangburterdorf hat zu eingehenden Nachforschungen Veranlassung gegeben, die jetzt zu einem aufsehenerregenden Ergebnis geführt haben. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß es sich um einen Mord handelt, der anfangs der 70er Jahre hier verübt wurde. Es handelte sich um eine weibliche Person, die damals angeblich mit einem hiesigen Einwohner eingewandert war und die bald darauf spurlos verschwunden ist. Die Angelegenheit untersteht zurzeit einer eingehenden Prüfung der Staatsanwaltschaft.

**S c h n e e b e r g.** Die hiesigen städtischen Kollegien beschloßen, der Königlichen Staatsregierung für die Erbauung einer Eisenbahn von Schneeberg-Neustädtel nach Rodewisch bzw. Auerbach i. B. oder Eich bis zu 150000 M. in Varmittel oder in Grundstücken zur Verfügung zu stellen. Wie bereits gemeldet, stellt die Nachbargemeinde Neustädtel zu demselben Zwecke bis 100000 M. zur Verfügung.

Ein ziemlich heftiges Schneegestöber setzte gestern morgen in der siebenten Stunde ein. Für kurze Zeit war die Gegend in eine Winterlandschaft verwandelt. — Weiter wird aus Johanngeorgenstadt gemeldet: Seit einigen Tagen herrschen im oberen Erzgebirge wieder starke Nachtfröste. Die Baumblüt ist teilweise erfroren. Am Dienstag morgen setzte Schneegestöber ein.

**S c h u h e l d e.** Da der hier zum Gemeindevorstand gewählte Herr Gemeindevorstand Fischer (Großröhrdorf) die Annahme der Wahl abgelehnt hat, war eine Neuwahl vorzunehmen. In dieser wurde Herr Gemeindevorstand Winger aus Kötzschenbroda gewählt, der sich zur Uebernahme des Amtes erklärt hat.

**T a n n e n b e r g i. G.** Zur Behebung des Wohnungsmangels soll ein Teil des von der Gemeinde angekauften Rittergutes zu einem Wohngebäude umgebaut werden. Hierdurch würden 20 Wohnungen beschafft werden können. Zur Durchführung des Projekts beabsichtigt die Gemeindeverwaltung eine Anleihe von 45000 M. beim Landwirtschaftlichen Kreditverein in Dresden aufzunehmen.

**C r i m m i t s c h a u.** Eine G. m. b. H. wird nunmehr am 16. Mai den Automobilverkehr zwischen Crimmitschau und Glauchau über Gablenz-Dennherzig eröffnen.

Wand-Jahrespläne  
Stück 10 Pfg.  
für die Strecke Schwepnitz-Dresden  
bringen unsere Ausläger ins Haus.

### Manderteil

Polizei und Liebesbriefe. Auf Grund der Klagen zahlreicher Familienväter ließ die Polizei in Toulon mehrere Tage hindurch die Schalter für postlagernde Briefe überwachen und minderjährige Mädchen, die dort in großer

Flugzeuge vor!

Bernahmt Du den Ruf? Die Vogesen entlang  
Hief der französische Nachgefang:  
Flugzeuge vor!

Den Ruf, der die Deutschen vernichtet, zerföhelt  
In der Zukunftschlacht auf dem Birkenfeld?  
Flugzeuge vor!

Stoßvögeln gleich halten die lust'gen Geübte  
Vor'm Eisoh und spähen in unsre Geübte.  
Flugzeuge vor!

Spähen und hoffen und glauben der Nacht,  
Die unsre Größe zuschanden einst macht:  
Flugzeuge vor!

Dem Kampfe nicht trauen sie Mann gegen Mann,  
In der Luft, da liegt ihr letzter Plan!  
Flugzeuge vor!

Sei's drum; von je war die Waffe und gleich,  
Wir parieren hier brunten, da droben den Streich.  
Flugzeuge vor!

Flugzeuge vor! Wir hämmern die Wehr,  
Daß sie nicht sicher vor'm feindlichen Speer:  
Flugzeuge vor!

Ruhe und Mühe: das sind jene Waffen,  
Die einst das einlge Reich uns geschaffen.  
Ruhe und Mühe: sie bleiben erhalten  
Uns in der Jahre wechselndem Wallen.  
Schrecken drum kann uns kein feindlicher Ghor;  
Wie jene, so wir auch —  
Flugzeuge vor!

Josef Buchhorn i. d. „Dtsch. Blg.“

Zahl Liebesbriefe abholten, zu den Reuterwachen führen, wo ihre Persönlichkeiten festgesetzt wurden, damit sie mit entsprechenden Aufklärungen an ihre Familien zurückgegeben werden konnten. Manche Väter waren für dieses Eingreifen der Polizei dankbar, andere aber, und besonders viele verheiratete Frauen (!), die sich ebenfalls dieser Postdienste bedienten, erhoben gegen das Eingreifen der Polizei in ihre Privatangelegenheiten so heftigen Einspruch, daß die Ueberwachung aufgehoben und die Schalter wieder freigegeben wurden.

**Diamantendiebstahl.** Einem Londoner Händler, namens Max Rosenthal sind bei der Ueberfahrt von Boulogne nach Folkestone Diamanten, Perlenkollier und Banknoten im Gesamtwerte von 200 000 Mark gestohlen worden. Die Diebe sind Rosenthal augenscheinlich von Paris aus gefolgt.

Eine Innsbrucker Touristengesellschaft, bestehend aus sieben Personen, darunter zwei Damen, ist vorgestern von der Wandspitze abgestürzt. Alle sieben wurden schwer verletzt. Ein Herr ist bereits gestorben.

—\* Eine Nachricht für Briefmarkensammler kommt aus München. Die bayerische Postverwaltung verkauft gebrauchte bayerische Freimarken zu 1, 2, 3 und 5 Mark mit Wappenzeichen und wahren Markenlinien (Wasserzeichen). Die Marken werden nur in Sägen, die von jeder Markengattung ein Stück, somit insgesamt vier Stück enthalten, abgegeben. Der Preis beträgt für einen Satz tabellos erhaltener Marken 4,50 Mark für einen Satz etwas weniger gut erhaltener Marken 3 Mark. Gleichzeitig mit diesen Marken kommt noch eine kleine Anzahl gebrauchter bayerischer Freimarken zu 3 Mark und 5 Mark, sowie gebrauchter Eisenbahndienstmarken zu 50 Pfennig in Dosen mit je 5 Stück gleichartiger Marken zum Verkauf. Die Preise hierfür betragen für ein Los (5 Stück) 3-Mark-Marken 3 Mark, für ein Los (5 Stück) 5-Mark-Marken 2,50 Mark und für ein Los (5 Stück) Eisenbahndienstmarken zu 50 Pfennig 75 Pfennig. Der Verkauf aller Marken erfolgt ausschließlich auf schriftliche Bestellung bei dem Verlehrsamt des R. B. Posten und Telegraphen.

